

Trauerfeier am Donnerstag, den 21.08.2014 in Gütersloh,
für Ilse (1933-2014) **und** Gerhard Österreich (1931-2014)
Gestorben sind beide am 27.08.2014

Zwei Beiträge zur Trauerfeier von Prof. Dr. iur. Wolfgang Karnowsky,
Dortmund; eine zweigeteilte Ansprache aus Zeitgründen:

Teil 1 Beitrag in der Trauerkapelle: Urnenbeisetzung auf dem Güters-
loher Stadtfriedhof, Friedhofstr. 44

Teil 2 Beitrag im Hotel Flussbett, Gütersloh, Wiesenstraße 40 beim
veganen Beerdigungs-Kaffee und Abendessen:

Gestatten Sie mir in der hier gebotenen Kürze einige Streiflichter des
Gedenkens vorzutragen.

Ich spreche als Vorständler für die

Hans-Rönn-Stiftung - Menschen für Tiere, Düsseldorf
und für alle aktiven Mitarbeiter des
**Politischen Arbeitskreises für Tierrechte in Europa e. V., Düssel-
dorf**

Ich beginne mit der Rönn-Stiftung.

**Gerhard Österreichs Leistungen wurden durch die Hans-Rönn-
Stiftung - Menschen für Tiere im Jahre 2005 - glücklicherweise
noch zu seinen Lebzeiten - in einer substantiellen Feierstunde in
Düsseldorf gewürdigt. Einiges dazu kann auf der Rönn-Homepage
nachgelesen werden.**

**Wichtig ist heute der Text in der Verleihungsurkunde. Gerhard
Österreich bekam den namhaften, ehrenvollen Rönn-Preis:**

- ich zitiere -

„Für die jahrzehntelangen Verdienste bei der vielfältigen Umsetzung
von Tierschutz durch den **Arbeitskreis Tierschutz Gütersloh**, ferner
für den bundesweiten Einsatz zugunsten der Stadttauben und der
Pelztiere. Ferner sind erstmalig die Idee und auch die Realisierung von
Tierschutzseminaren für junge Menschen durch diesen Preisträger.“

Warum hatte Gerhard Oesterreich diese Anerkennung durch unsere Stiftung verdient, als einer der uneingeschränkt Besten unter den Guten?

Ich bekam seit April 1985 (also vor nun fast 30 Jahren) selbst viel von den enormen Anstrengungen einer lebendigen, altersgemischten Gruppe von Gütersloher Aktivisten (vom Schüler bis zum Rentner) im politischen Raum von NRW mit: Ich erlebte Gerhard selbst: In Bürgerinitiativen, bei Bürgerbegehren, bei vielen kleinen und großen Demos, bei denen ich oft den Verstorbenen auch als den kundigen Redner erlebte.

Ich staunte bei Podiumsdiskussionen mit Pelzhändlern und Nerzzüchtern - von Gerhard Oesterreich organisiert und professionell durchgeführt -, was der Verstorbene alles leisten konnte. Einiges hat er gemeinsam mit mir veranstaltet. Er war i.d.R. aber auch da der Ideengeber, ja der Motivator für mich und die aktiven Gruppen!

Abgesprungene oder anders denkende Mitstreiter in der aktiven Tierrechtsszene wurden von ihm nie abgewertet. Gerhard ruhte ganz bescheiden in sich und brauchte für sein Selbstbild keine - auch in unseren Kreisen nicht seltene - Abwertung anderer Mitkämpfer im Tierschutz.

Ich denke heute an seine Gutachten zum kommunalen Stadttaubenmanagement, seine Auslandseinsätze gegen den Stierkampf vor Ort in Madrid; ja, Gerhard hatte einen vollen Bus organisiert von NRW aus, Teilnehmer dafür motiviert - welche physische und psychische Leistung!

Ich erinnere an seine intensive Mitarbeit im „**Politischen Arbeitskreis für Tierrechte in Europa**“, wo er seit 1990 fast keine **PAKT**-Tagung in Düsseldorf oder Bonn ausließ und immer gut vorbereitet zu Themen wie Pferdesport oder z. B. zu der üblichen, aber sehr bedenklichen Schafhaltung, dem Angeln, zur Jagd, zum sogenannten Brieftaubensport, zum Zirkus oder zuletzt mehrfach zum sogenannten Zoofachhandel mit Heimtieren **Relevantes** beitrug. Ich kann es nur mit diesem Fremdwort benennen.

Ich habe Gerhard Österreich 2004 als Demonstranten vor dem OLG Hamm in Sachen Tierversuche bei Covance in Münster und bei den seit 1988 jährlichen Mahnwachen gegen die Freizeithobbyjäger vor unseren Dortmunder Westfalenhallen erlebt. Dort findet Europas größte Jagdmesse statt. Zur Vertiefung fehlt an dieser Stelle die Zeit. Allein, um über seine Aktivitäten rund um Kommunalrecht und Tierschutz zu berichten, wäre ein eigener Vortrag zu halten.

Einige Streiflichter werde ich bei unserem heutigen Beisammensein nachtragen können.

Alle hörten **gerade** Gerhard aufmerksam zu, wobei er sich eine so freundliche Frische der Persönlichkeit auch noch im Rentenalter erhalten hatte; ja, diese **Frische**, die ich bei vielen Vereinsvorsitzenden oder Referenten anderer Verbände und Vereine oft vermisse, motivierte uns.

Gerhard bleibt für mich der vorbildliche Aktivist einer praxisnahen artübergreifenden, einer nicht spezieisistischen, einer nicht anthropozentrischen Ethik, einer Ethik, die **auch** auf die **Interessen von Tieren an einem schmerz- und leidensfreien Leben und Sterben Rücksicht nimmt**, einer künftigen **pathozentrischen** Ethik!

Meine besondere Erwähnung gilt jetzt der Ehefrau Ilse, denn sie hat das Anliegen und das so kraftvolle Wirken des Preisträgers nicht nur voll unterstützt, sondern auch in wohl nun 60-jähriger Ehe ihrem Gatten die Kraft und Lebensfreude für sein so mühsames, dornenreiches Wirken für Tierrechte gegeben.

Dank also auch Dir, liebe Ilse Oesterreich, geborene Ilse Müller.

Ich verneige mich vor dem Ehepaar Ilse und Gerhard Österreich.

Wir Tierrechtler werden uns sicher noch sehr lange an Euch,

Euren Mut,

Euren Idealismus,

Eure Kreativität,

Euren Pragmatismus,

und besonders an

Eure Beharrlichkeit ehrend erinnern. Danke!

Ende Teil 2 folgt

Teil 2

Gestatten Sie mir jetzt *weitere* Streiflichter des Gedenkens **in Ergänzung meiner Rede in der Trauerhalle** vorzutragen

Man könnte meinen, Gerhard sei aus dem Metier der Anwälte oder Veterinäre oder sonstiger Akademiker gekommen. Weit gefehlt!

Er hat in Berlin noch vor der Gründung der Bundesrepublik eine **Druckerlehre**, also in der unmittelbaren Nachkriegszeit mit dem Schwerpunkt **Lithographie** absolviert und kam in seinem Beruf sehr gut voran.

Den Druckerberuf erwähne ich heute gern, da ich überzeugt bin, dass Johann Gutenberg - jedenfalls mir - die wohl bedeutendste Person der Menschheitsgeschichte ist. Stationen waren Hof in Bayern und Würzburg und dann der Weg - zusammen mit seiner jungen **Frau Ilse** - nach Gütersloh, um bei einem der wohl bedeutendsten, jedenfalls immer technisch führenden Druckhäuser der Welt den Weg der jahrzehntelangen technischen Revolution des Druckens zu begleiten:

Dort hin, wo heute bei **Mohn-Druck** in einer Stunde der Diskettentext des Autors als ganze Auflage ausgedruckt, gebunden, eingeschweißt und schon mit Versandetiketten versehen palettiert auf den Gabelstaplern landet. Das hat er bis zur Rente mit organisiert. Nun ja: das Lesen des dort Gedruckten dauert immer noch sehr viel länger.

Mohn-Druck hat für Gerhard eine ehrenvolle Todesanzeige aufgegeben.

Ich glaube, es ist von großem Vorteil auch für unsere Bewegung für Tierrechte, wenn jemand einen Beruf hat, der ihn zur Exaktheit und zum präzisen Ergebnis zwingt ist, denn dann wird auch in anderen Bereichen sorgfältig und ohne unproduktives Hin und Her (dem sog. Vereinspalaver) gehandelt.

So etwas wie die bekannten Ideologiedebatten in der Tierbefreiungsszene sind dem Drucker Gerhard Oesterreich immer fremd geblieben.

Zum Schluss ein mir besonders eingprägtes Streiflicht:

Der Verstorbene hat seit Jahrzehnten für junge Leute ungezählte Tierschutzseminare organisiert und fachlich durchgeführt.

Ich erinnere mich an ein langes Wochenende in einer äußerst bescheidenen, weil preiswerten Tagungs-Hütte in **Oerlinghausen** im Teutoburger Wald und zwar in der dunklen, kalten Jahreszeit. Wir arbeiteten aktuelle, komplizierte Tierschutzthemen durch und unser lieber Gerhard wirkte wie ein begnadeter Lehrer, der ohne lahm zu dozieren, viele Informationen konzentriert und motivierend herüber brachte.

Junge Leute, Schüler und - das ist mir hier wichtig - **auch Lehrlinge** arbeiteten sich ohne unproduktives Gejammer über die Welt im Allgemeinen und im Besonderen in sehr schwierige Tierschutzfragen von der Taubensituation bis zum Heimtierhandel problemorientiert ein. Alle hörten gerade Gerhard aufmerksam zu, wobei er sich eine so freundliche Frische der Persönlichkeit trotz beginnendem Rentenalter erhalten hatte; eine Frische, die ich bei vielen Vereinsvorsitzenden oder Referenten anderer Verbände und Vereine leider oft vermisste, was ich in der Kapelle schon hervorgehoben habe..

Ich glaube, dass es die profunde, uneitle Ethik in seinem Wirken war, die ihm diese Ausstrahlung verlieh.

Nie altersmüde, nie ein träger Rentner oder gar ein Traumschiff-Hedonist, dessen letzter Wunsch oft nur noch eine Kreuzfahrt oder gar ein Strandurlaub im Süden ist.

Noch dicke Bretter bis zuletzt bohren, dabei immer sachlich, mit uns Aktivisten konsensbereit, aber ohne faule Kompromisse; ja, das war unser lieber Gerhard. Altern in Würde – hier kann man(n) oder Frau es lernen.

Seine letzte individuelle, - auch das wieder typisch für ihn - sehr konstruktive, weil mich motivierende, ja auch überraschende Mail, bekam ich von Gerhard vor zwei Monaten, **am 24. Juni** dieses Jahres, in der er mir spontan für meinen Werbe-Einsatz zum ersten Soester Veggie-

Day am 5. Juli auf dem dortigen Markt und zur vierten veganmania in Iserlohn am 19. Juli dankte und mir alles Gute für den Tag in Soest und den Tag in Iserlohn wünschte.

Fragt Euch hier und heute mal, wer Euch solche freundlichen, aufmunternden Mails in der spröden, weil ja so oft frustrierenden Tierbefreier- oder Tierrechtsszene ganz spontan und, ohne gleich etwas von Euch zu wollen, schreibt?

Nach 30 Jahren selbst in dieser Bewegung und auch oft in Vorstandsämtern z. B. beim großen BV der Tierversuchsgegner – Menschen für Tierrechte, Aachen e. V. weiß ich, wovon ich hier resigniert spreche.

Z. B. hat Gerhard mit Dr. Haferbeck von PETA – wie ich auch – viel fachlich zusammen gearbeitet. Dafür wird man ja oft – nur wegen dieser PETA-Kontakte – total unfair angegriffen. Es gäbe noch viele andere Beispiele an üblen Querelen wegen Ideologien oder Personen.

Nie hätte ich am 24.06., beim Lesen der Mail aus Gütersloh ahnen können, dass Gerhard und Ilse vier Wochen nach dieser Mail sterben würden.

Ich bin sehr, sehr traurig! *Ende*